

PRESSEMITTEILUNG

Micheline Calmy-Rey präsentiert ihr neues Buch: Die Neutralität im Rampenlicht in Biel

Biel, 17. Juni 2021. Auf Einladung der Stiftung Gobat für den Frieden sowie des Forums für die Zweisprachigkeit präsentierte die ehemalige Bundesrätin Micheline Calmy-Rey heute in Biel die französische Version ihres neuen Buches «Die Neutralität. Zwischen Mythos und Vorbild», das im November 2020 auf Deutsch erschien. Ein Plädoyer für die Neutralität als stabilisierender Faktor in Europa.

Die französische Version des Buches «Die Neutralität. Zwischen Mythos und Vorbild» von Micheline Calmy-Rey erschien vier Tage nach der Weigerung der Schweiz, das Rahmenabkommen mit der Europäischen Union zu unterzeichnen – Zufall im Timing oder gezielte Synchronisation seitens der ehemaligen Chefin des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten? Ein brisanter politischer Hintergrund bildete also den Rahmen für die Präsentation der deutschen und französischen Versionen von Micheline Calmy-Reys höchst aktuellem Buch.

Neutralität für den Frieden

Gemäss Micheline Calmy-Rey steht die Europäische Union heute vor der Herausforderung, ihre Stärke auf andere Art zu beweisen: eine aktive, vom Beispiel der Schweiz inspirierte Neutralität könnte die Lösung sein. Die Neutralität gewisser Staaten - unter ihnen die Schweiz -, kommt in der politischen Diskussion hin und wieder zur Sprache, sie wird aber oft falsch verstanden, sodass eine gewisse Verwirrung entsteht.

Micheline Calmy-Rey stützt sich auf ihre jahrelange Erfahrung als Vorsteherin des Departements für auswärtige Angelegenheiten und als eidgenössische Bundespräsidentin, wenn sie eine klärende und engagierte Sicht der Neutralität vorschlägt. Das Neutralitäts-Konzept, das vom internationalen Recht definiert wird als Versprechen, im Falle eines Krieges militärisch nicht einzugreifen, muss neu überdacht und an die aktuellen, das Gleichgewicht der Welt gefährdenden Bedrohungen im politischen, wirtschaftlichen, sozialen, technologischen und klimatischen Bereich gemessen werden.

Zu einem Zeitpunkt, wo sich die Multilateralität der Vereinten Nationen mit dem Misstrauen mehrerer Grossmächte konfrontiert sieht, plädiert Micheline Calmy-Rey für eine zeitgenössische Interpretation der Neutralität, die sie als aktiv beschreibt, als eine Neutralität, deren Aufgabe die Förderung des Weltfriedens ist und die sich vom Rückzugs-Mythos distanziert. Sie sieht hierin nicht nur eine strategische Position für die Schweiz, sondern auch

eine Inspirationsquelle für die Europäische Union, die dadurch stärker und präsenter würde in einer polarisierten Welt. Eine solche Anschauung entspricht ihrer Aufgabe als Präsidentin der im Oktober 2020 gegründeten Stiftung Gobat für den Frieden.



Die deutsche Version des Buches erschien bei NZZ Folio.

Die «Stiftung Gobat für den Frieden» wurde am 16. Oktober 2020 in Tramelan gegründet mit dem Ziel, das Werk von Albert Gobat weiterzuführen, der am 21.5.1843 in Tramelan geboren wurde und im Dezember 1902 den Friedensnobelpreis erhielt. Micheline Calmy-Rey ist Präsidentin der Stiftung, die den Frieden in der Welt fördern soll mit Hilfe von Ausbildung, Forschung, Beratung, Kommunikation, Empfang von internationalen Delegationen und Friedens-Lobbying.

Weitere Informationen:

Virginie Borel, Geschäftsführerin Forum für die Zweisprachigkeit,
virginie.borel@zweisprachigkeit.ch – 078 661 89 75